

**MICHAEL-ENDE-GYMNASIUM**

**Gymnasium der Stadt Tönisvorst  
mit bilingualem deutsch-englischen Bildungsgang  
Europaschule und MINT Excellence Center**



**Schulprogramm**

## Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort .....	3
II.	Rahmenbedingungen.....	3
III.	Allgemeine Zielsetzung und Selbstverständnis.....	3
IV.	Pädagogische Grundsätze und soziale Erziehung.....	5
1.	Vermittlung grundlegender Sachkompetenzen .....	5
2.	Förderung von Methodenkompetenz .....	6
3.	Entfaltung individueller Kompetenzen.....	6
4.	Aufbau von Sozialkompetenz .....	6
5.	Urteilskompetenz .....	7
6.	Vermittlung von Handlungskompetenz .....	7
7.	Hinführung zu einer verantwortlichen Tätigkeit in Berufs- und Arbeitswelt .....	7
V.	Besondere Zielsetzung, Einrichtungen und Organisationen im .....	8
	unterrichtlichen Bereich .....	8
1.	Die Erprobungsstufe .....	8
2.	Die Mittelstufe .....	10
3.	Digital gestützter Unterricht.....	12
4.	Die gymnasiale Oberstufe .....	14
5.	Interkultureller Austausch und Förderung der Sprachkompetenz .....	15
6.	Sprachzertifikate .....	15
VI.	Besondere Zielsetzung, Einrichtungen und Organisation im .....	
	außerunterrichtlichen Bereich.....	17
1.	Klassen- und Studienfahrten.....	17
2.	Schüler austausch .....	18
3.	Berufswahlorientierung .....	18
4.	Entwicklungspolitische Arbeit.....	20
5.	Arbeitsgemeinschaften .....	20
6.	Wettbewerbe.....	20
7.	Beratung .....	21
8.	Aktion "Gesundes Frühstück" .....	21
9.	Schulgottesdienst .....	21
10.	Sportevents unserer Schule .....	22
11.	Schulfestivitäten .....	22
12.	Öffentlichkeitsarbeit.....	22
13.	Förderverein .....	23
14.	Kooperation mit externen Partnern.....	23
VII.	Evaluation .....	23
VIII.	Anlage:.....	25
1.	Checkliste für Klassenlehrer*innen im digital gestützten Unterricht.....	25
2.	Diagnosebogen bilinguale Empfehlung .....	27

## I. Vorwort

1986 wurde unser Gymnasium gegründet. Mit dem vorliegenden Schulprogramm möchten wir unsere Schule in ihren wesentlichen Aspekten vorstellen, um den IST-Zustand zu beleuchten und auf die Frage Antworten zu geben, wie wir mit bereits Erreichtem umgehen und welches Profil unsere Schule zukünftig anstreben soll. Ziel dieser Arbeit ist es, einen möglichst breiten Konsens herzustellen bei der Beantwortung dieser Fragen, um auf dieser Basis die Zukunft dieser Schule zu gestalten und auf der Basis interner Evaluationen weiterzuentwickeln. Das nachfolgende Schulprogramm befindet sich momentan in Überarbeitung (alle gelb markierten Stellen sind in aktiver Überarbeitung durch eine neu installierte Schulentwicklungsgruppe), da wir den aktuellen Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen in der Zeit nach Corona Rechnung tragen möchten. Vor allem die Bereiche Digitalisierung, soziales Lernen und die Neujustierung bestehender Angebote stehen dabei auf dem Prüfstand.

## II. Rahmenbedingungen

Das Michael-Ende-Gymnasium Tönisvorst ist ein Gymnasium für Mädchen und Jungen mit zweisprachigem deutsch-englischem Zweig, darüber hinaus ist es eine zertifizierte Europaschule, Certilingua-Schule und MINT EC-Schule.

Zudem nehmen wir am Netzwerk "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" teil und wurden entsprechend zertifiziert. Seit dem vergangenen Schuljahr sind wir zudem Verbraucherschule.

Im Schuljahr 2023/24 befinden sich 28 Klassen in der Sekundarstufe I des Gymnasiums und 5 Züge pro Jahrgangsstufe in der Oberstufe. Zurzeit besuchen insgesamt 1008 Schülerinnen und Schüler das Michael-Ende-Gymnasium. Der aktuelle Schulentwicklungsplan der Stadt Tönisvorst, welcher aktuell ebenfalls erneut in Bearbeitung ist, zeigt, dass bei gleichem prozentualen Übergangsverhalten die Schülerzahlen in den nächsten fünf Jahren kontinuierlich steigen, sodass eine Fünftüzigkeit ab Klasse 5 prognostiziert wird. Im Schuljahr 2023/24 umfasst das Kollegium des Gymnasiums Tönisvorst 85 Lehrerinnen und Lehrer.

## III. Allgemeine Zielsetzung und Selbstverständnis

*"Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung."* (§ 1 des Schulgesetzes)

Diesem Anspruch stellen wir uns.

Das Kollegium ist selbstverständlich den in den Richtlinien des Landes Nordrhein-Westfalen formulierten grundlegenden gymnasialen Erziehungszielen verpflichtet. Aufbauend auf der fachlichen und erzieherischen Arbeit der Grundschule führt unser Gymnasium in einem 9-jährigen Bildungsgang zur Allgemeinen Hochschulreife. Am Ende der Sekundarstufe I wird mit der Versetzung in die Jahrgangsstufe EF im Allgemeinen die Berechtigung


zum Besuch der Gymnasialen Oberstufe vergeben. Außerdem können am Ende der Klasse 10 alle Variationen des mittleren Schulabschlusses erworben werden.

Zum Unterrichtsauftrag, den Schüler auf ein Hochschulstudium oder eine anspruchsvolle Berufsausbildung vorzubereiten, kommt der Erziehungsauftrag hinzu, eine allgemeine Bildung zu vermitteln.

„Schülerinnen und Schüler werden befähigt, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen und ihr eigenes Leben zu gestalten.“ (§2, Abs. 4, Sonderausgabe zum SchulG 2006, S. 19).

Diese Idee umzusetzen, bedeutet für uns: Am Michael-Ende-Gymnasium müssen die Grundlagen für ein handlungsfähiges Individuum gelegt werden, das in der Lage ist, den Anforderungen der Wissensgesellschaft in Studium und Beruf gerecht zu werden und seinen Lebensweg in der Interaktion mit anderen verantwortlich zu gestalten. Dabei soll bei unseren Schülern einerseits ein anschlussfähiges allgemeines Kompetenzprofil aufgebaut werden, andererseits aber auch der Entwicklung individueller Begabungen und Interessen, d.h. dem Aufbau eines differenzierten Kompetenzprofils, Rechnung getragen werden. Um diesem Bildungsanspruch im Besonderen gerecht zu werden, bieten wir zusätzlich zu den regulären Unterrichtsstunden Arbeitsgemeinschaften, Vertiefungs- und Profilkurse, Förderunterricht, Austauschprogramme und Betriebspraktika an. Alle diese außerunterrichtlichen Angebote tragen über die Lehrpläne des Fachunterrichtes hinaus zur Persönlichkeitsbildung und zur Lebenserfahrung unserer Schülerinnen und Schüler bei. Wir wollen damit sowohl die Kreativität und das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler stärken als auch eine handlungsorientierte Selbstständigkeit und den sozial verantwortlichen Umgang miteinander in kooperativen Arbeitsformen in einer Gruppe fördern. Letztlich entwickelt sich aus diesen Aspekten die individuelle Lernbiografie unsere Schülerinnen und Schüler.

### Säulen der individuellen Lernbiografie

<b>Grundkenntnisse und Grundqualifikationen vermitteln</b>	<b>Organisationsstruktur und Rahmenbedingungen</b>	<b>Individuelle Interessen fördern und fordern</b>
Schulische Grundlage Standards der KMK (z.B. Kernlehrpläne, Abiturvorgaben etc.)	Lernlaufbahnberatung und kollegialer Austausch Schwerpunktbildung in der Mittelstufe	Individuelle Grundlage, z.B. Neigungen, Begabungen, Interessen etc.
Schulische Umsetzung z.B. in kompetenzorientierten schulinternen Fachcurricula	AGs Tutorenunterricht	Schulische Umsetzung, z.B. unterrichtliche und außerunterrichtliche Aktivitäten und Angebote
Ziel ist ein allgemeines Kompetenzprofil	Kinderzeit / Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung Schülerbibliothek dig. gestützter Unterricht ab Stufe 7 Ausstattung mit und Einsatz von Smartboards, Präsentations-TVs und Apple TVs	Ziel ist ein differenziertes Kompetenzprofil
 <b>Individuelle Lernbiografie</b>		

Diese Zielsetzung zeigt sich auch in unserer Schulausrichtung. Als Europaschule mit bilingualem deutsch-englischem Bildungsgang und als MINT Excellence Center bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Weise auf das Leben in einer europäischen und globalen Welt vor. Die Schülerinnen und Schüler können so aktiv Trägerinnen und Träger des europäischen Gedankens von Freiheit, Frieden, Toleranz und Welt-offenheit werden. Unter dem Schulmotto **“Miteinander Europa Gestalten”** begleiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu verantwortungsvollen, toleranten, empathischen Mitgliedern der Gesellschaft. Dabei stehen wir als Schule mit unserem entsprechenden, differenzierten Angebot nicht nur als Lernort, sondern als Wohlfühlort, in der wir als Gemeinschaft alle Herausforderungen gemeinsam auf Augenhöhe meistern, uns gegenseitig wertschätzen und der Mensch als individuelle Person wichtig ist.

Um unserem Selbstverständnis auch in der Namensgebung unserer Schule Ausdruck zu verleihen, wählte die Schulgemeinschaft 1996 Michael Ende als Namenspatron. In den Werken Michael Endes werden drei Hauptaspekte, die mit der allgemeinen Zielsetzung und dem Selbstverständnis unserer Schule übereinstimmen, deutlich: **kreative Phantasie, Selbsterkenntnis und soziales Handeln.**

Die Akzentuierungen unseres durch den Namenspatron mitgegebenen Selbstverständnisses sowie unsere besondere Schulausrichtung erfahren ihre Konkretisierung in den nachfolgenden Darstellungen.

#### **IV. Pädagogische Grundsätze und soziale Erziehung**

Die allgemeinen Erziehungsziele unserer Schule sind gemäß dem Erziehungs- und Bildungsauftrag der Richtlinien dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen *„verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen und ihr eigenes Leben zu gestalten“*, untergeordnet. (§2, Abs. 4, Sonderausgabe zum SchulG 2006, S.19)

##### **1. Vermittlung grundlegender Sachkompetenzen**

<b>Erläuterungen</b>	<b>Umsetzung</b>
<p>Wir fühlen uns dem ‚gymnasialen Anspruch‘ verpflichtet, wie er in den Fachrichtlinien der einzelnen Fächer zum Ausdruck kommt. Sekundärtugenden wie Leistungsbereitschaft, Disziplin, Bereitschaft zur Ordnung, Pünktlichkeit und Durchhaltevermögen sind zur Erreichung dieser Ziele erforderlich.</p>	<p>Fachunterricht            Klassisch-Allgemeinbildendes Profil            fächerübergreifende Themen (Fachkonferenzen)            Vermittlung von Methodenkompetenz als Voraussetzung der Selbststeuerung von Lernprozessen (Schul-laufbahn begleitend)            Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 6 bzw. 5-stündiger Englischunterricht in der Erprobungsstufe</li> <li>• Differenzierungsangebote ab 9 und in der S II</li> <li>• Förderunterricht/Tutorenprogramm in Fächergruppe I, Jg. 5-9</li> </ul>

## 2. Förderung von Methodenkompetenz

Die nicht fachspezifische Methodenkompetenz in unserer Schule bezieht sich auf Arbeits-, Lern-, und Präsentationstechniken.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Konzept zum Methodenlernen in SI</li><li>• Digital unterstützter Unterricht ab Klasse 7</li></ul>
---	---

## 3. Entfaltung individueller Kompetenzen

<p>Wir wollen die individuellen Neigungen und Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler fördern.</p> <p>Dies gilt sowohl für besondere Begabungen wie für den Abbau von Defiziten bei unseren Schülerinnen und Schülern.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bilingualer Zweig</li><li>• <b>Mathematisch – Informationstechnologisch – Naturwissenschaftliches-Technisches Profil (MINT)</b></li><li>• Schullaufbahnberatung in der Erprobungsstufe, in und vor allem zum Abschluss der Mittelstufe und in der Sekundarstufe II</li><li>• Innere Differenzierung im Fachunterricht</li><li>• Differenzierung in Kl. 7, 9 und S II</li><li>• außerunterrichtliche Veranstaltungen</li><li>• Arbeitsgemeinschaften</li><li>• Förderunterricht (Tutorenkonzept)</li><li>• Hausaufgabenbetreuung (Kinderzeit)</li><li>• Schülerbibliothek</li></ul>
--	--

## 4. Aufbau von Sozialkompetenz

<p>Unsere Schülerinnen und Schüler sollen lernen, sozial verantwortlich zu handeln: Kooperationsfähigkeit soll entwickelt werden; Pflichtbewusstsein, Toleranz und Solidarität dem Einzelnen, der Gruppe/Klasse und der gesamten Schule gegenüber sollen gefördert und geübt werden.</p>	<p>immanenter Bestandteil allen schulischen Geschehens und besonders bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen, wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Klassen-, Kurs- und Studienfahrten</li><li>• Schüleraustausch (F, NL, E, CZ, GB)</li><li>• Unterrichtsgängen</li><li>• <b>Aktion „gesundes Schulfrühstück“</b></li><li>• <b>Projekte</b></li><li>• Ausstellungen</li><li>• Bangladesch-Partnerschaft</li><li>• Schulsanitäter</li><li>• <b>Gewaltprävention</b></li><li>• Schülervertretung (SV)</li><li>• MEGunited AG, Auszeichnung als Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage</li></ul>
--	---

## 5. Urteilskompetenz

<p>Urteilskompetenz beinhaltet die Fähigkeit, Fertigkeit und Bereitschaft zu einer selbstständigen, begründeten und möglichst sach- und/oder wertorientierten Beurteilung von Entscheidungen, Problemen und Kontroversen.</p>	<p>immanenter Bestandteil allen schulischen Geschehens, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Orientierung an Grund- und Menschenrechten</li><li>• Beschäftigung mit der eigenen Religion sowie Dialog und Auseinandersetzung mit anderen Religionen, Kulturen und Weltanschauungen</li><li>• Ablehnung von Extremismus in jeder Form</li></ul>
---	---

## 6. Vermittlung von Handlungskompetenz

<p>Unter Handlungskompetenz versteht man die Fähigkeit, Fertigkeit und Bereitschaft, eigene Positionen zu formulieren und zu artikulieren, Positionen anderer zu verstehen und aufzugreifen sowie an der Lösung von Problemen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft unter Rücksichtnahme auf eigene und fremde Bedürfnisse mitzuwirken. Handlungskompetenz schließt Bereitschaft zum Kompromiss, Fähigkeit zur Kommunikation und Toleranz bzw. Akzeptanz ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Prinzipien eines Rechtsstaats einzuüben im Zusammenleben in einer Gemeinschaft (Klasse, Kurs, Schule)</li><li>• SV-Arbeit (z.B. Lichterzug zur Reichspogromnacht)</li><li>• Aktion Stolpersteine (Projektkurs Q1)</li><li>• MEGUnited AG (Schule ohne Rassismus)</li><li>• Projekttag</li><li>• Gewaltprävention</li><li>• Suchprävention</li><li>• St.-Martins-Aktion</li><li>• Sponsorenlauf</li><li>• Beschäftigung mit deutscher Kultur und der Kultur anderer Völker / interkultureller Austausch</li><li>• Austauschprogramme (Frankreich, Niederlande, Spanien, Tschechien)</li><li>• Arbeitsgemeinschaften (Chor, Orchester, Theater, Debating Club, Kunst)</li><li>• Gottesdienst</li><li>• Unterrichtsgänge</li><li>• Brauchtumspflege</li></ul>
--	--

## 7. Hinführung zu einer verantwortlichen Tätigkeit in Berufs- und Arbeitswelt

<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen auf ein Studium und das Berufsleben nach der Schule vorbereitet werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Studien- und Berufswahlorientierung, beginnend in Klasse 8 mit der Potenzialanalyse</li><li>• Berufserkundungstage in Klasse 8</li><li>• Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt (BIZ)</li><li>• Abend der Berufsorientierung in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Viersen</li><li>• Schülerbetriebspraktikum in der Jgst. 10 und EF,</li><li>• Auslandsbetriebspraktikum in der Jgst. 11/12 (GB/CZ)</li><li>• Betriebsbesichtigungen</li><li>• teutolab</li><li>• Universitätsbesuche</li><li>• Sporthelfer</li></ul>
--	---

## V. Besondere Zielsetzung, Einrichtungen und Organisationen im unterrichtlichen Bereich

Bisher konnten die in der **Studentafel** ausgewiesenen Unterrichtsstunden erteilt werden, da die Lehrerversorgung unserer Schule zufriedenstellend ist. Darüber hinaus bieten wir im Rahmen unseres Tutorenkonzeptes **Förderunterricht** in den Klassen 5 bis 10 für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Latein, Französisch und Spanisch sowie **Vertiefungskurse** in der Jahrgangsstufe EF in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch. Innere und äußere Differenzierung bilden dabei ein Instrument zur systematischen individualisierenden und differenzierenden Förderung. **Hausaufgaben** sind ein integrierter Bestandteil des Lehrens und Lernens. Übungen und Aufgaben in vollem Umfang in den Unterricht zu integrieren, ist weder zeitlich möglich noch pädagogisch wünschenswert. Die selbständige Vor- bzw. Nachbereitung des Unterrichts ist deshalb eine pädagogische Notwendigkeit, um den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit zu bieten ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihre Selbstständigkeit zu fördern. Gerade bei den Hausaufgaben können Schülerinnen und Schüler individuelle Lernwege entdecken, um diese dann im Unterricht vorzustellen, um andere daran teilhaben zu lassen.

Hausaufgaben sollen jedoch in den Unterricht einbezogen und Anleitungen zur Lösung gegeben werden. Es ist Aufgabe der Klassenlehrerinnen und -lehrer, das Ausmaß der Hausaufgaben für die Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse zu beobachten. Uns ist es darüber hinaus wichtig, eine regelmäßige Rückmeldung der Eltern über das Ausmaß der Hausaufgaben zu erhalten.

### 1. Die Erprobungsstufe

Der Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule stellt für alle daran Beteiligten einen bedeutenden Schritt dar. Daher begleiten wir die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern bei diesem Übergang in die **Erprobungsstufe (Jahrgang 5 und 6)** auf vielfältige Weise, damit die Kinder gut bei uns ankommen und sich in ihrer neuen Schule wohlfühlen.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Grundschulen können die Kinder im 4. Schuljahr mit ihren Grundschulklassen z.B. das **teutolab** oder ein Theaterstück der Theater-AG am MEG besuchen oder an dem von der SV ausgerichteten Sparkassencup im Fußball in der Turnhalle des MEGs gegeneinander antreten. Besuche von MEG-Lehrern in den einzelnen Grundschulklassen bieten den Kindern die Gelegenheit, in der ihnen vertrauten Umgebung der Grundschule Fragen zum Übergang und zur neuen Schule zu stellen. Ihre Eltern können sich bei Eltern-Informationsabenden im November eines jeden Jahres über das MEG informieren. Am Tag der offenen Tür im Dezember eines jeden Jahres können dann Kinder und ihre Eltern das MEG näher erkunden.

Schon vor dem 1. Schultag – meistens im Juni – werden die Kinder mit ihren Eltern zu einem Kennenlernnachmittag eingeladen. Dort lernen die Kinder die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler und die neuen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer in einer „Unterrichtsstunde“ und ihre Eltern die anderen Eltern bei Kaffee und Kuchen kennen. Ab dem Kennenlernnachmittag besteht auch die Möglichkeit der digitalen Kommunikation über die Plattform SchoolFox zwischen den Eltern und den zukünftigen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer.



Nach der feierlichen Einschulung mit ihren Familien beginnt für die Kinder die Schule mit drei Eingewöhnungstagen, in denen sie hauptsächlich von ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern begleitet werden. Sie lernen ihre Klasse, ihre Lehrerinnen und Lehrer und das neue Schulgelände z.B. durch eine Rallye kennen. Jede Klasse hat drei „Paten“ aus der 9. Klasse, die zusätzliche Ansprechpartner für die Kinder sind und die Kinder bei vielfältigen Aktivitäten z.B. Laternenbasteln in der Erprobungsstufe begleiten. Besondere Hilfe erfahren Kinder mit Migrationshintergrund durch das Mentorenprojekt MentForMigra, an dem wir seit 2020 teilnehmen. Die Grundschulkinder werden ab der 4. Klasse von Eltern (Mentoren) unserer Schule vielfältig unterstützt, damit der Übergang auf das Gymnasium erleichtert wird.

Ausflüge z.B. zum Umweltzentrum Krefeld, Teilnahme am Martinszug (Klasse 5) und am Karnevalszug (Klasse 6), die 5-tägige Klassenfahrt (Beginn der 6. Klasse) und weitere vielfältige Aktivitäten dienen u.a. zur Stärkung der Klassengemeinschaft und zur Förderung sozialer Kompetenzen. Die Zeit nach Corona hat gezeigt, dass im Bereich „soziales Lernen“ gerade im Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule Handlungsbedarf besteht. Die Klassenlehrer\*innen haben mit ihren 5. Klassen im Oktober 2023 erstmals das einwöchige Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ durchgeführt. Dort ging es um die Themen Klassengemeinschaft, Mobbing, Cybermobbing. Am Abschlusstag präsentierten die Klassen ihren Eltern die Ergebnisse. Nach der überaus positiven Rückmeldung von Kindern, Eltern und Klassenlehrerinnen und -lehrern soll das Projekt fester Bestandteil der 5. Klasse werden.

In der Erprobungsstufe bilden die 5. und 6. Klasse eine besondere pädagogische Einheit. Sie knüpft einerseits unmittelbar an die Arbeitsweisen und Lerninhalte der Grundschule an. Andererseits erhalten die Kinder die Möglichkeit, neue Fächer und Unterrichtsmethoden kennenzulernen und ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken und erproben. Das an die Fächer gebundene Methodentraining unterstützt sie dabei. Lehrerinnen und Lehrer beobachten ihr Lern- und Sozialverhalten, unterstützen sie individuell und im engen Kontakt mit den Eltern. Vielfältige zusätzliche Angebote z.B. Wettbewerbe oder AGs bieten individuelle Förderungsmöglichkeiten für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler. Individuelle Förderung findet auch durch das Tutorenkonzept „Schüler helfen Schülern“ statt, das in den Fächern Englisch, Deutsch und Mathematik für die 5. und 6. Klasse angeboten wird. In Gruppen von maximal 5 Kindern werden mit Hilfe von Oberstufenschülerinnen und -schülern Fachinhalte wiederholt und geübt. Schülerinnen und Schüler mit einer Lese-Rechtschreibschwäche können an einem Kurs teilnehmen, der eine individuelle Förderung im Hinblick auf die LRS ermöglicht und von Lehrkräften durchgeführt wird, die auf diesem Gebiet fortgebildet worden sind.

Die enge Zusammenarbeit mit den lokalen Grundschulen und Grundschullehrerinnen und -lehrern ist ein wichtiger Aspekt für den erfolgreichen Übergang der Kinder von der Grundschule zur weiterführenden Schule. So werden die Grundschullehrerinnen und -lehrer zu zwei Erprobungsstufenkonferenzen eingeladen, in denen sie sich mit den neuen Klassenlehrerinnen und -lehrern über die Kinder austauschen und ihre weitere Schullaufbahn begleiten. Regelmäßig wechselseitige Hospitationen in den Klassen und Treffen der Fachkonferenzen Englisch, Deutsch und Mathematik von Gymnasiallehrerinnen und -lehrern und Grundschullehrerinnen und -lehrern sichern die Progression auf der fachlichen Ebene. Diese Treffen finden zusätzlich auf Schulleitungsebene statt.

Durch die intensive Zusammenarbeit von Grundschullehrerinnen und -lehrern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern kann so am Ende der 6. Klasse eine fundierte Entscheidung über die weitere Schullaufbahn, den Verbleib am Gymnasium oder dem Wechsel an eine andere Schulform, getroffen werden.

Zudem stehen am Ende der Klasse 6 zwei weitere Laufbahnentscheidungen für die Kinder an: Sie entscheiden sich für eine neue Fremdsprache (Französisch, Latein oder Spanisch) und wählen einen Zweig (Klassisch, Bilingual oder MINT). Probeunterricht und ein Informationsabend unterstützen sie und ihre Eltern bei der Entscheidung.

Alle Schülerinnen und Schüler werden in der Jahrgangsstufe 5 sechs- und in der Jahrgangsstufe 6 im Fach Englisch fünfstündig unterrichtet, da diese zusätzliche Sprachschulung Voraussetzung für die Wahl des bilingualen Bildungsgangs ist. Dabei kann dem individuellen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler dadurch Rechnung getragen werden, dass eben diese zusätzlichen Stunden einen kreativen, spielerischen Umgang mit der Fremdsprache ermöglichen. Hierdurch soll das Interesse der Schüler an der Fremdsprache durch eine starke Verzahnung mit ihrer Lebenswelt geweckt werden.

Die Entscheidung, ob ein Schüler oder eine Schülerin für eine der Profilklassen im bilingualen Bildungsgang oder im MINT-Zweig geeignet ist und eine Empfehlung erhält, erfolgt zu Beginn des 2. Halbjahres der Jahrgangsstufe 6. Hierzu füllen die Englisch- und Klassenlehrer/-innen einen Diagnosebogen (s. Anhang) aus, der von der bilingualen Koordinatorin ausgewertet wird. Je nach Ergebnis erfolgt die Entscheidung umgehend oder nach einer Besprechung mit den jeweiligen Fachlehrern. Die Fachlehrer Mathematik, Biologie, Informatik und Physik beraten sich kontinuierlich zur MINT-Empfehlung am Ende der Klasse 6 bezüglich Motivation, Leistungsbereitschaft und Organisation.

## **2. Die Mittelstufe**

Um unseren Schülerinnen und Schülern eine möglichst individuelle, breit gefächerte Lernbiografie zu ermöglichen, bieten wir mit Eintritt in **die Mittelstufe** die Wahl zwischen drei verschiedenen Schullaufbahnmodellen an.

1. Klassisch-Allgemeinbildende Gymnasiallaufbahn  
In der Klassischen Gymnasiallaufbahn werden alle in der Stundentafel der Sekundarstufe I vorgesehenen Fächer gemäß den vorgeschriebenen Stundenzahlen unterrichtet.
2. Bilingualer Bildungsgang  
Bereits in den Jahrgangsstufen 5 und 6 erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Ergänzungsstunde im Fach Englisch, um grundlegende Strukturen vertiefen zu können und gezielte Wortschatzarbeit zur Vorbereitung auf die bilingualen Sachfächer in Klasse 7 leisten zu können. In den Jahrgangsstufen 7 – 10 werden in den bilingualen Klassen abweichend von der verbindlichen Stundentafel wechselseitig die Sachfächer Erdkunde und Geschichte mit zusätzlichen Unterrichtsstunden verstärkt. Da diese außerdem zunehmend in englischer Sprache unterrichtet werden, führt dies zu einer konsequenten Erweiterung des aktiven und passiven Wortschatzes der Schülerinnen und Schüler. Am Ende der Jahrgangsstufe 10 erhalten alle Schülerinnen und Schüler des bilingualen Bildungsgangs ein

Zertifikat, welches zusätzlich zum Zeugnis den bilingualen Unterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 bescheinigt. Die Schülerinnen und Schüler, die den bilingualen Bildungsgang bis zum Ende durchlaufen, erwerben ein Abitur mit einer zusätzlichen Qualifikation. Diese ist für eine spätere berufliche Tätigkeit in Wissenschaft und Technik, in Wirtschaft und Handel, für viele Studiengänge und besonders für ein Auslandsstudium eine sehr gute Voraussetzung.

Des Weiteren haben alle bilingualen Schüler, die den Bildungsgang vollständig durchlaufen und zudem eine zweite fortgeführte moderne Fremdsprache erlernen, die Möglichkeit, das sprachliche Excellence Label „**CertiLingua**“ zu erwerben, welches von vielen Universitäten und Unternehmen als Zusatzqualifikation anerkannt wird.

Eine besondere Förderung besteht ebenfalls darin, dass Schülerinnen und Schüler, die sich ab Klasse 7 nicht für den bilingualen Bildungsgang entschieden bzw. keine Empfehlung erhalten haben, nach der Klasse 10, aber der EF die Sachfächer Geschichte und Erdkunde bei entsprechender sprachlicher Leistung auch in englischer Sprache belegen können.

### 3. Mathematisch-Informationstechnologisch-Naturwissenschaftliches (MINT) Profil

MINT ist ein großer Bereich von der Jahrgangsstufe 5-13, der eigentlich bereits mit der **Frühförderung** der Grundschüler der umliegenden Grundschulen (**teuto-lab-Chemie** mit Tutoren der SII bzw. Forschertüten) beginnt und nach dem Abitur (Studien- & Berufsorientierung durch Ehemalige) nicht aufhört.

Alle Schüler können am MEG den MINT-Bereich in seiner Vielfalt kennenlernen und sich ausprobieren. Es existiert eine (individuelle) Unterstützung der besonders leistungsstarken MINT-Schüler (Spitzenförderung), der Schwächeren (Förderkonzept) und der durchschnittlich Begabten (Breitenförderung). Zudem findet getrenntgeschlechtliche Förderung und Forderung von Jungen und Mädchen statt. Eine erfolgreiche intensive Auseinandersetzung mit MINT in der SI führt zum schuleigenen MINT-Zertifikat, in der SII zum offiziellen MINT-EC-Zertifikat.

Das MINT-Profil wird bereits am Tag der offenen Tür vorgestellt. In Klasse 5 und 6, also vor der MINT-Profilklasse, finden motivierende Methoden und Umsetzungen von Fachinhalten Einzug in den Unterricht der MINT-Fächer. Zudem gibt es Probeunterricht MINT für alle Klassen der Jahrgangsstufe 6, ebenso wie einen Informationsabend für Eltern und Schüler, an dem alle drei wählbaren Zweige bzw. Profile vorgestellt werden. Die Fachlehrer Mathematik, Biologie, Informatik und Physik beraten sich kontinuierlich zur MINT-Empfehlung am Ende der Klasse 6 bezüglich Motivation, Leistungsbereitschaft und Organisation.

Die Schwerpunkte im MINT-Profil liegen bei den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie und Physik. Die für Gymnasien in NRW verbindlichen Kernlehrpläne wurden von den MINT-Fachschaften dahingehend bearbeitet, dass für jedes einzelne Fach zu verschiedenen Themen Schwerpunkte gesetzt wurden, die durch die erhöhte Stundenzahl in den genannten Fächern **eine Erweiterung und Vertiefung** erfahren. Zudem existiert eine größere Variation der Aufgabentypen, der Einsatz und die Vermittlung von Informationstechnologien wird gefördert, experimentelle Methoden und Methodentraining werden verstärkt eingesetzt, sowie individuelle Förderung und Forderung ermöglicht.

Um einen alltagsnahen Bezug aufzuzeigen, werden Exkursionen zu naturwissenschaftlichen Zielen und Kooperationspartnern und zur Erweiterung des MINT-Bereichs eine einwöchige **MINT-Fahrt** angeboten.

Weiterhin fördert und fordert das MINT-Profil durch die ggf. unterstützte Teilnahme an verschiedenen MINT-Wettbewerben die Schüler individuell in ihren Neigungsschwerpunkten.

Die **MINT-Differenzierungskurse (Klasse 9-10)** sind eine Möglichkeit, die Fächer Biologie/Chemie auf Deutsch oder auf Englisch oder Informatik/Technik zu wählen. So können Schüler des MINT-Profiles dieses erweitern, einen größeren Einblick in die MINT-Fächer bekommen und sich in der Oberstufe möglicherweise für einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt entscheiden. Sie sind aber nicht an MINT-Differenzierungskurse gebunden. Für Schüler, die kein MINT-Profil wählten, ist dies eine Möglichkeit, mehr MINT zu machen.

Die nächste Schwerpunktbildung in ihrer Schullaufbahn nehmen die Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 9 vor, indem sie entweder eine 3. Fremdsprache (Latein, Französisch, Spanisch, Niederländisch), eine Fächerkombination aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich (Informatik/Technik oder Biologie/Chemie), aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Bereich (Geschichte/Sozialwissenschaften) oder die Kombination Französisch/Erkunde bzw. Biologie/Chemie in englischer Sprache wählen. Während die reguläre Stundentafel die dritte Fremdsprache 3-stündig und Kombinationskurse 2-stündig vorsieht, unterrichten wir im Sinne einer individuellen Neigungsförderung die Fremdsprache 4-stündig und die Kombinationskurse 3-stündig. In allen Kursen werden verpflichtend Klassenarbeiten geschrieben.

Anknüpfend an und aufbauend auf der Erprobungsstufe werden in der Mittelstufe die Fähigkeiten der Schüler\*innen weiterentwickelt. In der Begleitung und Beratung unserer Schüler\*innen stehen hierbei auch die wachsende Selbstständigkeit, die Stärkung und Persönlichkeitsentfaltung der SchülerInnen im Vordergrund. Daher bieten wir neben den Profilklassen auch weiterhin ein vielseitiges AG- und Projekt-Angebot an und arbeiten mit verschiedenen kooperativen Partnern und anderen Bildungsinstitutionen zusammen, um Schule nach außen zu öffnen, beispielsweise durch ein stetig wachsendes Austauschprogramm, erste berufliche Orientierung (s. Studien- und Berufsberatung). Gleichzeitig stärken und erweitern wir die sozialen Kompetenzen unserer Schüler\*innen, unter anderem durch Projekttag zu Anti-Bullying und Teambuilding-Ausflüge zu Beginn der Klasse 7.

### **3. Digital gestützter Unterricht**

In der heutigen medial beeinflussten und oft auch geleiteten Gesellschaft ist es für uns als Schule unabdingbar, unsere Schülerinnen und Schüler (SuS) in einem kritischen, umsichtigen, differenzierten und kompetenten Umgang mit Medien zu schulen. Die dabei vermittelten Fähigkeiten sind sowohl für das private Leben als auch die spätere Arbeitswelt wichtig. Für uns als Schule stehen dabei sowohl die Vermittlung von Medienkompetenzen als auch zielführender Medieneinsatz im Vordergrund.

Die Ziele und Grundlagen des digital gestützten Unterrichts sind personalisiertes, medienkritisches und gemeinschaftliches Lernen, sowie eine Bereicherung und Erweiterung des interaktiven, kooperativen und sozialen Lernens durch die Integration des iPads in den Einsatz im regulären Fachunterricht und die Verzahnung mit dem Lernen zusammen

mit „traditionellen“ Unterrichtsmaterialien. Dabei ist das iPad immer Unterrichtsmedium, nie ausschließlicher Unterrichtsinhalt. Die Vermittlung von technischen und medienbezogenen Kompetenzen findet immer im Zusammenhang mit fachlichen Themen, Unterrichtsreihen und Projekten statt.

Am MEG werden alle Schülerinnen und Schüler (SuS) ab der Stufe 7 im digital gestützten Unterricht unterrichtet. Der digital gestützte Unterricht findet, gemäß des Konzepts des „Bring your own device“, mit iPads statt, die die Familien für ihre Kinder anschaffen.

Die grundlegenden Einstellungen und Bedienungsgrundlagen für die Inbetriebnahme des iPads finden in den ersten Schultagen /-wochen in Stufe 7 statt. Auch Regeln und Absprachen zum Umgang und Nutzen der iPads in der Schule und bei der Arbeit zuhause sowie auch Regeln und Vorgaben zur digitalen Organisation werden hier klassenintern aufgestellt und besprochen.

Eckpfeiler des digital gestützten Unterrichts sind die digitalen Lerninhalte und Materialien (z.B. und v.a. in den digitalen Schülerheften bei OneNote), die digitale kooperative Zusammenarbeit (z.B. bei Teams, OneNote, GoogleDocs), die digitale / digital gestützte Projektarbeit (z.B. Lernvideos, Podcasts, dig. Zeichnungen, Geogebra). Zusätzliche, fachbezogene Einsätze, Themen und Apps erweitern den Lernbereich und bereichern und ergänzen den Fachunterricht. Wünschenswert ist auch der vermehrte Einsatz des „Flip the Classroom“-Prinzips, dabei lernen Schüler zuhause mit Lernvideos, dann können sie Erklärungen beliebig oft wiederholen. Im Unterricht verbleibt dann mehr Zeit zum Üben mit den Mitschülern und dem Lehrer.

Genauere Themen und Projekte können der Checkliste (s. Anhang) für Klassen- und Fachlehrer entnommen werden. Diese dient auch zur Abstimmung zwischen den Fachlehrern einer Klasse, damit verbindlich abgesprochen ist, wer welche Themenbereiche wann in seinem Unterricht übernimmt und vermittelt.

Die Schnelllebigkeit der technischen Entwicklung und die ständige gesellschaftliche Veränderung hat natürlich großen Einfluss auf den digital gestützten Unterricht und das grundlegende Konzept, da wir kontinuierlich Kompetenzen erweitern (auf Schüler- und Lehrerseite), Prozesse evaluieren und optimieren und immer im engen Austausch mit den Elternhäusern stehen. Die Organisation des digital gestützten Unterrichts, das damit verbundene Konzept und auch die Kompetenzvermittlung werden kontinuierlich in der Praxis erprobt und auch evaluiert, kollegiumsintern, aber auch durch umfangreichere Evaluationsprozesse, wie z.B. die zwei-jährige Umfrage an Schüler\*innen, Eltern und Kollegen. (s. Ergebnisse der letzten Umfrage)

### Erwerb der Geräte und Administration

Der Erwerb der Geräte erfolgt über eine Bestellung bei der Gesellschaft für digitale Bildung (GfdB), auch eine Nachregistrierung bereits vorhandener oder anderweitig angeschaffter Geräte erfolgt über die GfdB. Die Geräteverwaltung für die schulischen Zwecke erfolgt während des gesamten Zeitraums der iPad-Klasse durch das Michael-Ende-Gymnasium über den MDM-Server JAMF und eine sogenannte „Managed AppleID“ für jede Schülerin/jeden Schüler. Genauere Informationen zu den Administrationsrechten, Datenschutz etc. sind den Unterlagen zum digital gestützten Unterricht zu entnehmen.

#### 4. Die gymnasiale Oberstufe

Die **differenzierte gymnasiale Oberstufe** führt den Bildungsgang bis zur Allgemeinen Hochschulreife, dem Abitur, fort, das nicht nur ein Studium an allen Hochschulen der Bundesrepublik ermöglicht, sondern auch vielfach eine notwendige Eingangsvoraussetzung für eine berufliche Bildung darstellt. Sie vermittelt dank ihres umfangreichen Fächerangebots eine breite und vertiefte Bildung und führt in grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken ein. Das jeweilige Fächerangebot hängt von den Möglichkeiten der Schule und dem Wahlverhalten der Oberstufenschüler ab. Aufgrund unseres momentanen Personalstandes besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit nahezu alle Fächer als Leistungskurse und Grundkurse zu wählen. Dabei beginnt in der Oberstufe mit den Fächern Niederländisch, Französisch und Spanisch eine vierte Fremdsprache, die auch unseren Realschülern, Hauptschülern bzw. Sekundärschülern, die keine zweite Fremdsprache erlernt haben, die Möglichkeit gibt, die Allgemeine Hochschulreife zu erwerben.

In der Sek II können beide bilingualen Sachfächer (Erdkunde oder Geschichte) in der Partnersprache Englisch belegt und eines davon als Abiturfach gewählt werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen entsprechenden Vermerk über die erworbene Zusatzqualifikation auf ihrem Abiturzeugnis sowie ein Zertifikat des *British Council*. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit des Erwerbs des **CertiLingua**-Zertifikats (vgl. *Bilingualer Bildungsgang*).

Das Fach Mathematik ist bis zum Abitur für alle Schüler des **MINT Oberstufen Zweiges** verpflichtend. Bei einem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt belegen die Schüler **zwei** der naturwissenschaftlichen Fächer Biologie, Chemie, Physik und Informatik.

Unter den **vier Abiturfächern** könnten dann Mathematik und eine Naturwissenschaft sein. Außerdem besteht die Möglichkeit, in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren einen naturwissenschaftlichen **Projektkurs** (Mathematik – Platonische Körper, Informatik und Nanotechnologie) zu belegen und diesen als besondere Lernleistung fast wie ein **fünftes Abiturfach** in die Wertung einfließen zu lassen.

Damit hat das Michael-Ende-Gymnasium für die Schullaufbahn seiner Schülerinnen und Schüler ein Drei-Säulen-Modell entwickelt und im Schulprogramm fest verankert.

In der Oberstufe führt unser Gymnasium die Schülerinnen und Schüler aus allen drei Säulen bei den Kurswahlen wieder zusammen, die sich dann zwischen einem fremdsprachlichen oder naturwissenschaftlichen Schwerpunkt entscheiden können.

Um die mathematisch-naturwissenschaftliche Ausbildung an unserem Gymnasium auch bis zum Abitur fortsetzen zu können, wurden die bisher etablierten Leistungskurse Mathematik und Biologie um die Leistungskurse Physik (seit 2010), Chemie (seit 2011) und Informatik (2018) erweitert.

## 5. Interkultureller Austausch und Förderung der Sprachkompetenz

Im zusammenwachsenden Europa ist die Förderung der interkulturellen Kompetenz neben der Sprachförderung ein vorrangiges Anliegen. Internationale Begegnungen sollten somit ein Bestandteil der schulischen Bildung sein.

Ab dem Schuljahr 2023/24 bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern verschiedene Austauschprogramme an. **Neu sind die Austausche mit den Niederlanden, Spanien und Frankreich.** Der Austausch mit unserer Schule in der Partnerstadt von St. Tönis Staré Mesto hat in diesem Jahr nach dreijähriger Coronapause zum ersten Mal wieder stattgefunden. Neben Austauschprogrammen zählen auch politische Simulationen zu einer besonderen Art der Sprachförderung sowie der Förderung interkultureller Kompetenzen. Im Rahmen einer AG "Discussion and Debate" werden unsere Schülerinnen und Schüler auf die Simulationen "MEP/MUN" vorbereitet.

Das Afnorth International Model European Parliament ist eine dreitägige Konferenz, die das grundlegende Konzept zur Entscheidungsfindung in der EU simuliert. Dazu treffen sich Jugendliche aus vielen europäischen Ländern jährlich im Kongresszentrum „Rolduc“ in Kerkrade in den Niederlanden.

Da die Entscheidungen des Europäischen Parlaments viele Millionen Menschen in Europa betreffen, erscheint diese Simulation wichtig und sinnvoll, um den jungen Leuten die Arbeit in der EU zu verdeutlichen. Außerdem – und mindestens ebenso wichtig – sollen diese drei Tage Verständnis und Integration der europäischen Jugend fördern. Politik, Einsatz für politische Positionen und Bereitschaft zur Kompromissfindung bereichern die Teilnehmer neben der Verbesserung ihrer sprachlichen Fertigkeiten; denn die Verkehrssprache ist Englisch. Nicht zuletzt kann man diese Veranstaltung auch als wichtige Facette in der Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmer ansehen.

An diesem Simulationsprogramm sollen vor allem bilinguale Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Allerdings ist die Teilnahme auch für nicht-bilinguale Schülerinnen und Schüler möglich. Jeder Teilnehmer vertritt ein Land der EU, eine zugewiesene Partei und ein spezielles Komitee (u.a. Außenpolitik, Menschenrechte, Umweltpolitik, Gesundheitsfürsorge, Finanzen), das aktuelle Fragestellungen vorbereitet. Die Ergebnisse werden dann in Arbeitsgruppen diskutiert, im Parlament vertreten und verabschiedet. Egal ob als Vorsitzender der Ausschüsse oder einfacher Parlamentarier – jeder gewinnt.

## 6. Sprachzertifikate

### Vorbereitung auf die DELF-Prüfungen

Am Michael-Ende-Gymnasium werden seit 2005 Arbeitsgemeinschaften zur Vorbereitung auf die DELF *scolaire*-Prüfungen angeboten. Bei den **DELF-Zertifikaten (*Diplôme d'études de la langue française*)** handelt es sich um offizielle Sprachzertifikate des französischen Ministeriums für nationale Erziehung. Die Schüler müssen dabei vier verschiedene Prüfungsteile zum Hör- und Leseverstehen sowie zur schriftlichen und mündlichen Sprachproduktion bei unabhängigen Prüfern des französischen Instituts in Düsseldorf absolvieren.

Am Michael-Ende-Gymnasium bieten wir Vorbereitungskurse für die Kompetenzniveaus der elementaren (*niveau intermédiaire*) und selbstständigen Sprachverwendung (*niveau seuil*) an. Diese Kurse finden einmal pro Woche statt und dauern jeweils 45 Minuten. Dem Kompetenzniveau entsprechend richtet sich das Angebot an Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 8 (G8-Schüler) und 9, bzw. an Schülerinnen und Schüler der

Jahrgangsstufen 9 (G8-Schüler) und 10. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei in den Kursen auf die verschiedenen Prüfungsteile vorbereitet und gemeinsam zur zentralen Prüfung angemeldet.

#### Vorbereitung auf die DELE-Prüfungen

Ferner wird am Michael-Ende-Gymnasium seit 2011 eine Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung auf die DELE Prüfung angeboten. Die **Diplomas de Español como Lengua Extranjera** (DELE) sind offizielle Zertifikate zum Nachweis spanischer Sprachkenntnisse, die das Instituto Cervantes im Namen des spanischen Ministeriums für Erziehung und Wissenschaft vergibt. Die Abkürzung "Dele" bezeichnet Prüfungen verschiedener Schwierigkeitsgrade - A1, A2, B1, B2, C1 und C2. Eine Prüfung betrifft jeweils einen Schwierigkeitsgrad. Für Schüler sind die Diplome der Bereiche A und B durchaus erreichbar. Besteht ein Kandidat die für einen Bereich vorgesehene Prüfung, erhält er das betreffende Diplom. Das Diplom entspricht einer Qualitätsstufe des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und gilt europaweit.

#### Vorbereitung auf die CNaVt-Prüfungen

Am Michael-Ende-Gymnasium können Niederländischlernende das **Certificaat Nederlands als Vreemde Tal (CNaVT)** ablegen und damit das Kompetenzniveau B2 erlangen. In kleinen Vorbereitungskursen bereiten die Lehrkräfte interessierte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der EF und Q1 auf die Prüfung vor. Mit dem bescheinigten Sprachlevel B2 erreichen die Schülerinnen und Schüler das dritthöchste Sprachniveau des GER. Mit dem Zertifikat haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ohne eine weitere Sprachprüfung ein Studium in Belgien oder in den Niederlanden aufzunehmen.

Die Schülerinnen und Schüler unserer Oberstufe haben die Gelegenheit, **Cambridge-Zertifikate** in einem Projektkurs in der Q1 zu erlangen.

Die – kostenpflichtigen – Prüfungen werden zentral durch Vertreter der University of Cambridge in 5 sog. „skills“ (Writing, Reading, Use of English, Listening und Speaking) abgenommen. Der Vorbereitungskurs am MEG zielt – je nach Leistungsstärke – auf das FCE (First Certificate of English; B2-Niveau) ab. Bei sehr gutem Abschneiden wird teils auch das höhere CAE (Cambridge Certificate in Advanced English; C1-Niveau) vergeben.

Das **First Certificate in English (kurz: FCE)**, umgangssprachlich auch First genannt, ist die erste ESOL-Prüfung. Die Abkürzung ESOL steht für „English for Speakers of Other Languages“, seit 2013 wurde jedoch das Prüfungsangebot in „Cambridge English Language Assessment“ umbenannt. Das Cambridge First Certificate ist eine international anerkannte Sprachprüfung und hat ein mit dem dem TOEFL-Test vergleichbares Anforderungsprofil und -niveau. Das Cambridge Certificate ist lebenslang gültig.

Das **Cambridge Certificate in Advanced English (kurz CAE)** ist ein Sprachzertifikat der University of Cambridge. Es ist die zweithöchste ESOL-Prüfung. Das Zertifikat berechtigt zum Studieren an Universitäten in Großbritannien.



## **VI. Besondere Zielsetzung, Einrichtungen und Organisation im außerunterrichtlichen Bereich**

Der außerunterrichtliche Bereich ist neben dem Pflichtunterricht und den Fördermaßnahmen eines der drei Strukturelemente der Schule. Er ist selbstverständlicher Teil des schulischen Angebots und trägt entscheidend zur Förderung von Selbständigkeit, Kreativität und Motivation der Schüler einerseits und zur Profilbildung der Schule andererseits bei. Individuelle Neigungen und Fähigkeiten der Schüler werden angeregt und gefördert. Die Maßnahmen außerhalb des lehrplanmäßigen Unterrichtes liegen uns besonders am Herzen. Sie fordern und fördern das Engagement von Schülerschaft, Kollegium und Eltern. Hier soll Schule gelebt und zu einem gemeinschaftlichen Erlebnis werden.

### **1. Klassen- und Studienfahrten**

In den Jahrgangsstufen 6 und 9 bzw. 10 führen wir einwöchige Klassenfahrten durch. Am Anfang der Stufe 6 fahren alle Klassen gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern in die Jugendherberge nach Aurich. Sie erkunden dort die Umgebung und lernen z.B. durch eine Wattwanderung und den Besuch in der Seehundstation das Wattenmeer und einige seiner Bewohner kennen. Zudem finden weitere Ausflüge und Aktivitäten statt. Diese Fahrten fördern das Sozialgefüge einer Klasse und darüber hinaus neben Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler auch ihre Toleranz- und Konfliktfähigkeit. Die Fahrten der Klassen 9/10 orientieren sich dabei an den von den Schülerinnen und Schülern belegten Profilen/Zweigen. Während die Klassen des klassisch-allgemeinbildenden Zweiges nach Berlin fahren, unternimmt die MINT-Klasse entsprechend ihrer Ausrichtung eine Fahrt in Schülerlabore, z.B. in Bremen oder Berlin. Die Klasse des bilingualen Bildungsganges fährt entsprechend ihrer Ausrichtung nach England. Zusätzliche Wandertage sind in allen Jahrgangsstufen möglich und dienen besonders in Jahrgangsstufe 5 der Festigung des Klassenverbandes. Das Aufsuchen von außerschulischen Lernorten z.B. des Krefelder Umweltzentrums ermöglicht es, insbesondere Lernangebote im Bereich der sozial-affektiven Lernziele den Schülern anzubieten. Hier sammeln die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen in Kultur und Sport, Geographie, im Umgang mit der Natur und in anderen Bereichen, die im planmäßigen Unterricht so nicht vermittelt werden können.

In der gymnasialen Oberstufe bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern eine Skifahrt in der Jahrgangsstufe EF an, um das Sozialgefüge einer sich neu formierenden Jahrgangsstufe zu stärken.

Ziele und Inhalte der Studienfahrten in der Jahrgangsstufe Q2 ergeben sich aus der Bildungsarbeit der Schule. Besonders bei Auslandsfahrten steht die Vermittlung von landeskundlichen Kenntnissen und interkulturellen Begegnungen im Vordergrund. Die Fahrten werden im Unterricht der jeweiligen Kurse vorbereitet und ausgewertet.

Eine langjährige Tradition ist die dreitägige Musikfahrt, die am Anfang des Jahres, meistens im Januar / Februar, stattfindet. Alle Musik-AGs (z.B. Chöre, Orchester, I-Musik) und zudem Ton- und Lichttechnik-AGs proben intensiv in einer Jugendherberge für das gemeinsame Konzert im März / April. Einerseits ermöglicht diese Fahrt eine intensive Probenarbeit innerhalb der einzelnen AGs, andererseits aber auch die gemeinsame

Probenarbeit mit den anderen AGs. Jahrgangsübergreifend üben die Schülerinnen und Schüler zusammen mit Gleichgesinnten und es ergeben sich neue Freundschaften.

Eine Tradition, die in diesem Jahr nach einer Corona-Pause wieder aufgenommen wurde, ist die Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz. Schülerinnen und Schüler der Geschichtskurse in der Q2 können an einer dreitägigen Gedenkstättenfahrt teilnehmen. Eine intensive Vorbereitung, auch mit Unterstützung unseres Kooperationspartners der Villa Merländer in Krefeld, sowie eine Nachbereitung im Geschichtsunterricht lässt die Schülerinnen und Schüler ihre Erlebnisse in besonderem Maße reflektieren.

## **2. Schüleraustausch**

Für die Schülerinnen und Schüler des bilingualen Bildungsgangs findet in der Jahrgangsstufe 9 bzw. 10 eine Fahrt nach Brighton statt, sodass ein Kontakt mit *native speakern* ermöglicht wird. Während dieses Aufenthalts sind die Schülerinnen und Schüler mindestens zu zweit in Gastfamilien untergebracht. Es werden Ausflüge nach London (Queen Jubilee Walk) und nach Dover (Besichtigung des Dover Castle) sowie eine Küstenwanderung entlang der Seven Sisters bis nach Eastbourne unternommen.

In der Jahrgangsstufe 9 wird ein Austausch mit einer französischen Schule in Troyes angeboten. In der Jahrgangsstufe 10 werden Austauschprogramme mit Partnerschulen in Leiden (Niederländisch) und Barcelona (Spanien) angeboten.

In der Oberstufe findet in der Jahrgangsstufe Q1 ein Austausch mit einer Schule unserer Partnerstadt Stare Mesto in Tschechien statt.

Vorrangiges Ziel dieser Austauschprogramme ist das Sammeln von Erfahrungen mit der Fremdsprache sowie der Kultur und der Lebensweise in unseren Nachbarländern. Wir halten die Unterbringung der Schülerinnen und Schüler in Familien der jeweiligen Partnerländer für besonders wertvoll. Sie trägt entscheidend dazu bei, dass Sprachhemmungen verringert werden und die Schülerinnen und Schüler Selbstvertrauen in die eigene Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache gewinnen.

Primär der kulturellen Begegnung dient unser Austausch mit Staré Mesto/Tschechien für unsere SII-Schülerinnen und Schüler.

## **3. Berufswahlorientierung**

Die Berufliche Orientierung am Michael-Ende-Gymnasium ist ein fester und curricular verankerter Bestandteil der individuellen bzw. allgemeinen Förderung der Schüler\*innen, welche selbstverständlich auch dem Erlass „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) Rechnung trägt. Ab der Jahrgangsstufe 08 werden die Schüler\*innen an die Möglichkeiten und Voraussetzungen der Studien- und Berufswelt herangeführt und vorbereitet. Dabei werden auch die Eltern unserer Schüler\*innen sukzessiv miteinbezogen, welche einen maßgeblichen Einfluss auf den Berufswahlprozess der Schüler\*innen haben. Mithilfe spezieller Angebote werden auch sie in ihrer wichtigen Rolle unterstützt.

Den Startpunkt des Berufsorientierungsprozesses markiert die extern durchgeführte Potenzialanalyse in der Jahrgangsstufe 08, welche in die ersten Berufserkundungstage mündet. Diese ersten beiden Standardelemente werden im Unterricht vor- und nachbereitet. Ebenfalls steht ab der Jahrgangsstufe 08 der unserer Schule zugeordnete Berater

der Bundesagentur für Arbeit als Unterstützung für alle Akteure zur Verfügung, der sich auch im Laufe der Schulzeit aller Schüler\*innen neben der wöchentlichen individuellen Berufsberatung in weiteren obligatorischen Gruppeninformationsveranstaltungen bzw. Workshops sowie an Informationsabenden als fester Bestandteil des Schullebens sichtbar macht.

Weitere Eckpunkte bilden die Teilnahme am Boys‘ und Girls‘ Day, welche Geschlechterstereotype im Hinblick auf Berufsfelder aufbrechen soll, sowie Aktivitäten an den Check In-Days des Kreises Viersen und der Stadt Krefeld. Als zertifizierte Check In-Schule ist es uns ein großes Anliegen, den Schülerinnen und Schülern einen Kontakt zu lokalen Unternehmen sowie Institutionen zu ermöglichen. Dies alles bildet eine gute Grundlage für das einwöchige Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 10 sowie das ein Jahr später folgende zweiwöchige Praktikum in der Einführungsphase der Oberstufe, jeweils in einem Berufsfeld und einer Einrichtung ihrer Wahl. Die Komponente der Vorbereitung auf die europäische Perspektive eines zukünftigen Berufslebens beinhaltet das Auslandsbetriebspraktikum in England oder Tschechien, das den Schülerinnen und Schülern in der Qualifikationsphase 1 angeboten wird. Darüber hinaus ist eines der Highlights der Veranstaltungen der jährlich stattfindende Abend der Berufsinformation, eine von den Berufswahlkoordinatorinnen der Schule konzipierte Berufswahlmesse im Stile beruflicher Speed-Dates, welcher nur durch die enge Zusammenarbeit und Kooperation mit dem Rotary-Club Viersen-Schwalm-Nette, lokalen Unternehmen, aber auch Institutionen und Universitäten realisiert werden kann. Dabei hat sich gezeigt, dass diese Kooperationen mit betrieblichen bzw. gesellschaftlichen Partnern unserer Region, aber auch darüber hinaus, den Schülerinnen und Schülern erste Berührungspunkte diesen gegenüber genommen haben. Auch eine Kontaktaufnahme mit diesen bzw. anderen Einrichtungen und Betrieben nach dem absolvierten Abitur wird den Schülerinnen und Schülern somit erleichtert.

Mit diversen obligatorischen Informationsveranstaltungen und Workshops wie auch zusätzlichen fakultativen Individualberatungen und Informationsangeboten werden die Schüler\*innen bei der Konkretisierung ihrer beruflichen Perspektive sowie dem Erwerb beruflicher Kompetenzen unterstützt. Im Fokus stehen dabei in besonderer Weise die Zeiten der Übergänge (z.B. Anschlussvereinbarungen), um Anschlussperspektiven zu erarbeiten und den Berufswahlprozess zu reflektieren. Die Berufswahlkoordinatoren des Michael-Ende-Gymnasiums gestalten auch die Übergangsbegleitung im Rahmen der sogenannten „Verantwortungskette“.

Der Einsatz eines Portfolioinstruments („Berufswahlpass NRW“) begleitet den gesamten Berufswahlprozess der Schüler\*innen, indem er Transparenz und Struktur ermöglicht und Anlässe für die Reflexion aller Beteiligten schafft. Seit dem Schuljahr 2022/23 nimmt unser Gymnasium an einer Pilotphase zur Berufswahlapp (digitale Variante des Berufswahlpasses) teil, welche im Zuge der Digitalisierung zukünftig das analoge Portfolio ablösen soll. Hierdurch wird deutlich, dass auch die Berufliche Orientierung des Michael-Ende-Gymnasiums mit dem Medienkonzept der Schule Hand in Hand geht und progressiv den Geist des Fortschritts fühlbar werden lässt. Der gesamte Prozess der Beruflichen Orientierung ist dynamisch und deshalb offen sowie zukunftsweisend gestaltet. Dabei ist es den Koordinatorinnen ein Anliegen, berufliche und gesellschaftliche Veränderungen mit einzubeziehen und auf die sich stetig verändernde Vielfalt an Angeboten zu reagieren.

#### **4. Entwicklungspolitische Arbeit**

Seit dem Schuljahr 2000/01 ist die entwicklungspolitische Zusammenarbeit mit Bangladesch über NETZ e.V.<sup>1</sup> fester Bestandteil unseres Schullebens und im Schulprogramm verankert. Wir möchten damit dem Anspruch nach „globalem Lernen“ gerecht werden, unseren Schülerinnen und Schülern individuelle und kollektive Handlungskompetenz im Zeichen weltweiter Solidarität vermitteln. Es geht uns um die Achtung vor anderen Kulturen, Lebensweisen und Weltansichten. Umgesetzt wird diese interkulturelle Arbeit im Unterricht verschiedener Fächer und Jahrgangsstufen, in Theaterarbeit, Diskussionsrunden mit Vertretern von Nichtregierungsorganisationen in Bangladesch, in Begegnungsfahrten und in verschiedenen Aktionen für unsere in Bangladesch laufenden Projekte.

#### **5. Arbeitsgemeinschaften**

Die Schule bietet derzeit **Arbeitsgemeinschaften** in folgenden Bereichen an: Sport, Sprache: Vorbereitung auf verschiedene Sprachzertifikate, MEP/MUN/Debating Club, Musik: Orchester, Chor, IMusic, Theater, Licht- und Tontechnik, Gesellschaft: MEGUnited, Schulsanitätsdienst und Biologie, Chemie, Physik: Jugend forscht, Roberta, Biotop, Umwelt. Mit der Präsentation der Exponate oder der sonstigen Resultate erhalten die Schüler eine Möglichkeit ihren Lebensraum Schule mitzugestalten.

Diese Arbeitsgemeinschaften werden von Lehrerinnen und Lehrern geleitet. Ferner kooperiert unsere Schule mit einer externen Einrichtung (*Die Kinderzeit*) im Rahmen des nachmittäglichen Betreuungsangebots. Diese Angebote können sich von Jahr zu Jahr ändern und richten sich nach den Wünschen der Schülerinnen und Schüler und den Möglichkeiten der Schule. Dabei wird beachtet, dass den Schülern eine kontinuierliche Arbeit an ihren Interessen ermöglicht wird. Hierdurch erhalten sie die Möglichkeit ein differenziertes Kompetenzprofil auszubilden. Ferner ermöglicht die Kooperation der Teilnehmer die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu Teamarbeit.

#### **6. Wettbewerbe**

Unseren schulischen Schwerpunkten entsprechend, nehmen unsere Schülerinnen und Schüler regelmäßig an musisch-künstlerischen, sprachlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Wettbewerben erfolgreich teil. Dabei zeigt sich im Sinne einer individuellen Förderung, dass sich durch die Teilnahme an den Wettbewerben die Anstrengungsbereitschaft wie die Leistungsmotivation unserer Schülerinnen und Schüler erhöht.

Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I können am Wettbewerb „Big Challenge!“ teilnehmen, die Teilnahme der bilingualen Klassen sowie der Jahrgangsstufe 6 ist hierbei verpflichtend.

Dies gilt auch für die MINT-Wettbewerbe. Känguru-der-Mathematik, bio-logisch, freestyle physics sowie Informatik-Biber dienen hierbei der Breitenförderung und sind somit teilweise Inhalt des Unterrichts, während Dechemax der Chemie und Matheolympiade der Spitzenförderung zuzurechnen sind.

---

<sup>1</sup> [www.bangladesch.org](http://www.bangladesch.org)

## **7. Beratung**

Die Zeit nach der Corona Pandemie hat gezeigt, dass sich einerseits das soziale Lernen neuen Herausforderungen stellen muss und andererseits der Beratungsbedarf an die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler, ihren Themen, Sorgen und Nöten angepasst werden muss. So gab es in diesem Jahr zum ersten Mal das Projekt "Gemeinsam Klasse sein" für die Klasse 5, einen Projekttag für die Klasse 7 zum Thema "Cybermobbing" und im März findet eine Suchtprävention für die 10. Klassen statt. Wir haben am Michael-Ende-Gymnasium derzeit drei Kolleg\*innen, die eine Ausbildung als "Psychosoziale Beratungslehrer\*in" vorweisen können. Mit ihnen gemeinsam sowie mit externen Partnern, wie beispielsweise die Schulberatung des Kreises Viersen soll ein Beratungskonzept erstellt werden.

Ein weiterer Aspekt ist das Thema Achtsamkeit. Hier haben wir in den Klassen 5 und 8 sowie in der Q1 (Projektkurs Sport) Module erprobt, die momentan von einem Kollegen, der die Ausbildung zum Achtsamkeitstrainer absolviert hat, konzeptionell überarbeitet werden. Eine weitere Kollegin hat die gleiche Ausbildung absolviert, sodass "Mindfulness" demnächst fest in unser Schulprogramm aufgenommen werden kann.

## **8. Aktion "Gesundes Frühstück"**

Dienstags, mittwochs und donnerstags wird von einigen Eltern in der ersten großen Pause ein **gesundes Frühstück** angeboten. Sie bereiten ein abwechslungsreiches Buffet aus Vollkornbrot, Müsli, Nüssen, Obst, Gemüse, Quark und anderen wertvollen Nahrungsmitteln vor. Wir wollen damit den Schülern Alternativen zu sonst oft minderwertigen Frühstücken anbieten. Die Aktion ist entstanden aus einem zweiwöchigen Projekt von Eltern und Lehrern Anfang 1992 und besteht bis heute. Diese Tatsache spricht für die große Akzeptanz der Aktion. Das in dieser Dimension einzigartige Projekt im Kreis Viersen ist von der AOK mit dem Gesundheitsförderpreis ausgezeichnet worden. Mit der damit verbundenen finanziellen Zuweisung und weiteren Mitteln aus der Sparkassenstiftung und der Stadt Tönisvorst ist seinerzeit eine neue Küche installiert worden. Diese Aktion soll im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2023/24 wieder aufgenommen werden.

## **9. Schulgottesdienst**

Dreimal im Jahr treffen wir uns im Forum der Schule bzw. an Weihnachten in der katholischen Kirche zu einem ökumenischen Gottesdienst: vor Ostern, vor den Sommerferien und vor den Weihnachtsferien. Thematisch erwachsen die Gottesdienste aus dem Unterricht und werden mit den Geistlichen der beiden Kirchen unserer Kommune abgesprochen. Darüber hinaus findet zur Einschulung der neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler sowie anlässlich der Abiturentlassungsfeier ein ökumenischer-philosophischer Impuls statt.

## **10. Sportevents unserer Schule**

Erfolge unserer Schulmannschaften in Leichtathletik, Schwimmen, Handball, Fußball, Volleyball, Basketball, Tennis und Badminton haben gezeigt, dass wir in einer besonders sportlichen Stadt leben. Hier tragen nicht nur der Sportunterricht und die Arbeit in den Arbeitsgemeinschaften Früchte, sondern auch die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Schule und Vereinen. Die Schulen können dabei interessierte Schülerinnen und Schüler an die Vereine heranzuführen, während die Vereine die spezielle Ausbildung der sportlich besonders begabten Schülerinnen und Schüler übernehmen.

## **11. Schulfestivitäten**

Viele unserer **Schulfestivitäten** (Einschulungsfeier, Unterstufenpartys, Grußaktionen, Abiturentlassungsfeier und Abiturbälle, Schulchor-, Orchester- und Theateraufführungen...) haben bereits Tradition an unserer Schule und sind für Akteure und Zuschauer Höhepunkte schulischen Lebens. Diese Aufführungen sollen den besonders musischen oder künstlerisch begabten Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und in eine Gemeinschafts- oder Ensembleleistung einzubringen. Dabei werden die Klassen- bzw. Jahrgangsgrenzen aufgebrochen und unmittelbarer Austausch gefördert.

Eine besondere Rolle bei der inneren und äußeren Öffnung unserer Schule spielt auch der jährliche Karnevalszug. An diesem nehmen Eltern, Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen sowie Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam teil. Das jeweilige Motto wird dabei jeweils in Anlehnung an die Werke des Namensgebers unserer Schule (z.B. Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Momo) gewählt. Die Ausgestaltung des Karnevalswagens und der Kostüme erfolgt dann gemeinsam von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern. Hierdurch wird insbesondere die Identifikation aller Beteiligten mit der Schule gefördert und es ist ein Beitrag unserer Schule zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben unserer Stadt.

Die Schülerinnen und Schüler unserer 5. Klassen nehmen jedes Jahr am Martinszug und am Fackelwettbewerb in St. Tönis teil. Laternen werden in Tönisvorster Geschäften ausgestellt. Ebenso beteiligen sich Klassen oder AGs durch das Schmücken einiger Weihnachtsbäume an der jährlichen Weihnachtsbaumaktion in St. Tönis.

## **12. Öffentlichkeitsarbeit**

Unsere Darstellung in der Öffentlichkeit erfolgt primär durch unsere Homepage<sup>2</sup> die aufgrund der kontinuierlichen Aktualisierung stets Spiegelbild unseres Schullebens ist. Neben dem breiten Informationsgehalt besticht sie durch Benutzerfreundlichkeit und Serviceleistungen (z.B. Formblätter, Vertretungspläne, Downloads)

Das Schulleben wird durch regelmäßige Pressearbeit hinsichtlich Terminankündigung und Berichterstattung der Öffentlichkeit präsentiert. Die von Schülern und Lehrern geleistete journalistische Arbeit wird an die öffentlichen Presseorgane durch Eltern weitergegeben.

Eine weitere Form der Präsentation unseres Schullebens ist unsere offizielle Schulzeitung. Sie erscheint jedes Jahr im Dezember. Dazu leisten Schulleitung, Kollegium und

<sup>2</sup> [www.michael-ende-gymnasium.de](http://www.michael-ende-gymnasium.de)

Schülerinnen und Schüler Beiträge. In dieser Zeitung werden Ereignisse, Ergebnisse, Neuigkeiten und Informationen aus dem vergangenen Jahr zusammengetragen. Sie erscheint in einer Auflage von 1500 Exemplaren und wird an alle Schülerinnen und Schüler kostenlos verteilt und liegt an zentralen Stellen in der Stadt für die Öffentlichkeit aus.

An einem ‚Tag der offenen Tür‘ im Dezember stellen wir unsere Schule den Schülerinnen und Schülern und Eltern der vierten Grundschulklassen und der 10. Jahrgangsstufe von Realschule, Hauptschule und Sekundarschule vor, die Interesse daran haben, unsere Schule zu besuchen. An diesem Tag können die Schülerinnen und Schüler an Unterrichtsproben teilnehmen, und wir führen Demonstrationen in den Fachräumen der Naturwissenschaften, in Kunst und Musik durch. Eltern und Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, sich in Einzelgesprächen über unsere Schule zu informieren.

### **13. Förderverein**

Im Jahr 1988 gründete die damalige Elternschaft unserer Schule einen **Förderverein**. Durch Mitgliedsbeiträge und Spenden ist es dem Verein möglich, sich dort für die Belange der Schule einzusetzen, wo der Schulträger nicht verpflichtet oder nicht in der Lage ist, finanzielle Unterstützung zu leisten, aber Geräte und Materialien benötigt werden, die sinnvoll den Unterricht und die Arbeitsgemeinschaften unterstützen. Herausragende Beispiele für das finanzielle Engagement des Fördervereins sind die Einrichtung einer Küche für das Projekt ‚Gesundes Frühstück‘, die Anschaffung einer Beschallungsanlage für unser Forum, die Anschaffung eines Konzertflügels, etc.

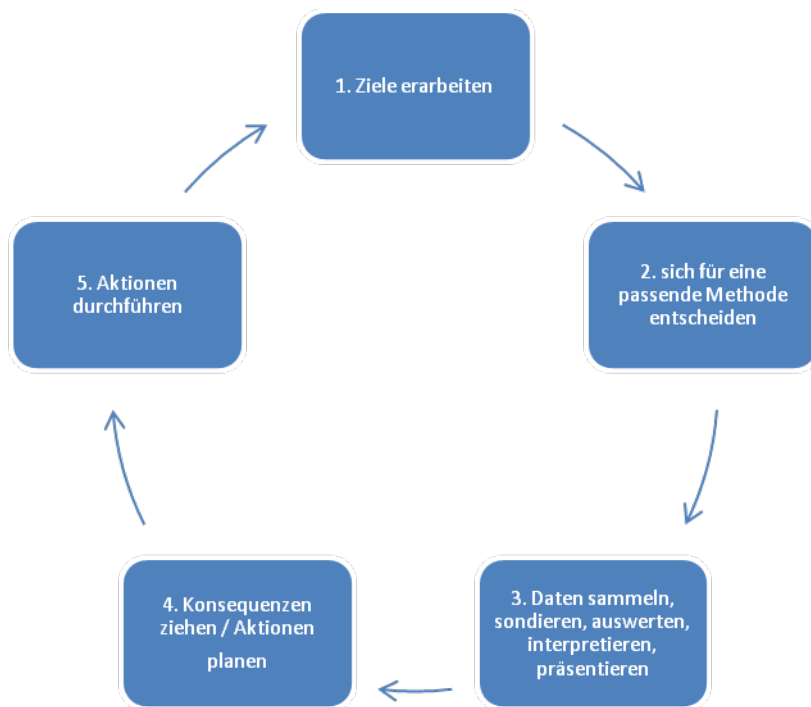
### **14. Kooperation mit externen Partnern**

Die Kooperation mit externen Partnern soll an dieser Stelle noch überarbeitet werden. Momentan kooperieren wir u.a. mit folgenden Institutionen: Villa Merländer (Erinnerungskultur), Kresch Theater sowie Stadttheater Krefeld/Möchengladbach), AOK „Fit für die Schule“ (Mindfulness), etc.

## **VII. Evaluation**

Das Schulprogramm in der vorliegenden Form vermag Klarheit über die zentrale Wertorientierung und über die Schwerpunktsetzung in Angeboten dieser Schule zu vermitteln, es schafft Transparenz, wenn es darum geht, sich abzugrenzen, um die eigene Struktur zu pointieren, und es kann für alle Beteiligten am Michael-Ende-Gymnasium Maßstab sein, an dem Schulwirklichkeit sich zu messen hat. Insofern will es mehr sein als eine Momentaufnahme.

Die Vorgehensweise bei Evaluationen kann im Wesentlichen durch folgendes Schema beschrieben werden:



### Schule befindet sich aber immer auf dem Weg,

Und so darf ein solches Programm nicht Hemmschuh für Entwicklung werden. Das Michael-Ende-Gymnasium will reagieren können auf gewichtige gesellschaftliche, technologische oder sonstige bedeutsame Veränderungen, um sich daraus resultierenden neuen Anforderungen zu stellen. Deshalb ist eine regelmäßige Überarbeitung durch eine **Schulentwicklungsgruppe** vorgesehen. Dabei orientiert sich das Controlling an einem Steuerungskreislauf. Grundlage dieser Evaluation bilden die im Schulprogramm verankerten Indikatoren und deren fortlaufende Überprüfung im Rahmen der festgelegten internen Evaluationsbögen.

Unser Anliegen ist dabei stets die Qualität von Schule durch Verbesserung bereits erreichter Standards zu erhöhen.

**„Qualität und Liebe haben ja vieles gemeinsam: alle sprechen davon und alle glauben zu wissen, was es ist. Jeder empfindet ihr Fehlen, aber eine allgemein gültige Definition gibt es nicht. Und wie Liebe ist Qualität flüchtig und nur durch ständige Bemühung und Pflege zu gewinnen und zu bewahren.“ Klaus Landfried, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz.**



## VIII. Anlage:

### 1. Checkliste für Klassenlehrer\*innen im digital gestützten Unterricht

#### Checkliste iPad Klasse

Bitte die Checkliste vom Klassenlehrer an alle Kurslehrer austeilen und abstimmen, wer welchen Punkt übernimmt und in der Klasse einführt

#### Basics in den ersten Tagen

Planung z.Z.: Mi&Do (erste Schultage) sind Klassenlehrertage (evtl inkl. Vertreter), um diese Basics einzuführen und zu bearbeiten

Was?	Wer? Fach+Lehrer	Erledigt?
<p>Ersteinrichtung aller iPads überprüfen (Wurde es eingerichtet? Funktionierte alles?)            Wurden die folgenden Apps heruntergeladen:            Microsoft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teams</li> <li>- Outlook</li> <li>- OneNote</li> <li>- Word</li> <li>- PowerPoint</li> <li>- Excel</li> <li>- Cornelsen Lernen</li> <li>- Klett Lernen</li> <li>- BiBox</li> </ul>		
Einloggen in allen Microsoft Apps (mit Teams Zugangsdaten)		
E-Mailkonto aktivieren (Outlook runterladen und einloggen)		
<p>Einloggen in den Schulbuchapps (auch heruntergeladen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Cornelsen (Cornelsen Lernen) (<b>Account anlegen auf die Schulemailadresse!!!!</b>, Bücher aktivieren (Codes werden ausgehändigt) <a href="#">VIDEO</a>)</li> </ul> <p><b>Wichtig: Schüler ohne eigenem iPad (Leihgeräte) erhalten keine E-books sondern Bücher!</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klett (Klett Lernen) (<b>Account anlegen auf die Schulemailadresse!!!!</b>, Bücher aktivieren (Codes werden ausgehändigt) <a href="#">VIDEO</a>)</li> <li>- BiBox (Zugangsdaten werden ausgehändigt)</li> <li>- Aktivieren in der Schule, Herunterladen der Schulbücher erfolgt zuhause</li> </ul>		
iCloud Backup einrichten ( <a href="#">VIDEO</a> )		
Datei- und Speicherstruktur des iPads zeigen und erläutern (Wichtig: Persönliche Organisation der SuS) --> Siehe OneNote		
<p>OneNote Notizbuch            Grundlegende Struktur erklären (persönlicher Platz, Collaboration Space, Inhaltsbibliothek, Systematik der Seitenanordnung)</p> <p>Grundlegende Arbeitsweisen erklären:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktion versch. Stifte, neue Stifte und Farben anlegen</li> <li>- Wie lege ich Seiten an, wie kann ich diese verschieben, kopieren etc.</li> <li>- Wie füge ich ein Bild o.ä. ein, wie kann ich es zuschneiden, skalieren, im Hintergrund halten etc.</li> </ul>		

Ladefunktion des Stiftes und erste Stiftfunktionen erläutern		
Klassenregeln: iPad Regeln und Klassenregeln aufstellen (auch wichtig: Wann benutzen wir das Heft (z.B. für längere Texte, v.a. in sprachlichen Fächern) Evtl. Collaboration Space oder zusätzliche App für die Hausaufgaben nutzen Bedeutung von Teams als Kommunikationsmedium (Regeln!)		

### Basics in den ersten Tagen und Wochen

Was?	Wer? Fach und Lehrer	Erledigt?
Erste Unterrichtserfahrungen mit dem iPad: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Notizen in Onenote anfertigen</li> <li>- Ein Arbeitsblatt in OneNote bearbeiten / ausfüllen</li> <li>- Über Apple TV seine Ergebnisse präsentieren</li> <li>- Über AirDrop eine Datei an einen Mitschüler versenden</li> <li>- Benutzung des Ebooks erproben (auch: Screenshots erstellen und bei OneNote einfügen)</li> </ul>		
Flip the classroom: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernvideos nutzen</li> </ul>		
Kollaboratives Arbeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Kooperatives Schreiben in geteilten Dokumenten (OneNote, Google docs, Etherpad), Kooperatives Arbeiten mit Padlet (= digitale Pinnwand)</li> <li>- Peerfeedback: per Airdrop Texte austauschen und korrigieren</li> </ul>		
Erste Erfahrungen mit Lern-/Quizapps: <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Kahoot: Wiederholung von Vokabeln/Grammatik</li> </ul>		

**Zusätzlich erfolgt eine Schulung durch die Medienscouts / Frau Bögel zum Thema Sicherheits, Datenschutz, Cybermobbing etc.**

### Bis zu den Herbstferien

Was?	Wer? Fach und Lehrer	Erledigt?
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Edkimo/ Polly: anonyme Umfragen/Feedback (z.B. zum Jugendroman, zur Mitgestaltung des Unterrichts etc.)</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherchieren im Netz (Wie finde ich gute, sinnvolle und vertrauenswürdige Informationen, Quellen einschätzen können, Suchbegriffe verwenden (Material von Klicksafe verfügbar)</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handouts / Übersichtsseiten erstellen (z.B. Landeskundliche, geschichtliche Themen oder auch Grammtikregeln) (Word)</li> <li>- Evtl. Kurze Präsentationen erstellen (PPP)</li> </ul>		

## 2. Diagnosebogen bilinguale Empfehlung

### Eignung für den bilingualen Bildungsgang ab Jahrgangsstufe 7

Name des Schülers/der Schülerin: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Klassenlehrer\*in: \_\_\_\_\_

Englischlehrer\*in: \_\_\_\_\_

<b>Englisch</b>			
Freie Textproduktion	+++	++	+
Erlernen von Vokabeln	+++	++	+
Grammatik	+++	++	+
Mündliche Beteiligung	+++	++	+
Interesse an englischer Kultur	+++	++	+
Ausdruck	+++	++	+
Klassenarbeiten	+++	++	+
<b>Gesamt Englisch (max. 21)</b>			
<b>Leistungen in anderen Fächern</b>	+++	++	+
<b>Prognose (max. 3)</b>			
Keine Schwierigkeiten bei neu einsetzender 2.FS zu erwarten	+++	++	+
Wird den erhöhten Anforderungen des bilingualen Zweigs gerecht werden	+++	++	+
<b>Gesamt Prognose (max. 6)</b>			
<b>Summe (Englisch, Leistungen in anderen Fächern, Prognose) (max. 30)</b>			

**Kommentar Englischlehrer/-in bzw. Klassenlehrer/-in:**

**Punkteschlüssel:**

**10-18 Punkte:** nicht geeignet

**19-22 Punkte:** eventuell geeignet (Rücksprache mit Fachlehrer/-in)

**23-30 Punkte:** voll geeignet

Der Schüler / Die Schülerin \_\_\_\_\_ erhält eine Empfehlung für den bilingualen Bildungsgang ab Jahrgangsstufe 7.